

**Zeitschrift:** Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender

**Herausgeber:** Pro Juventute

**Band:** - (1947)

**Artikel:** Jugend und Volkskunst

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-988783>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Einige alte und neue Stücke guter Bauernkunst: Reste eines Rossgeschirrs aus dem Jahre 1736, Wetzsteinfass mit eingeschnitztem Alpaufzug, Musterbrett für Kerbschnitt.

## JUGEND UND VOLSKUNST.

In alten Häusern auf dem Land und in der Stadt, in Museen, Ausstellungen und Büchern bewundern wir immer wieder die Zeugen einer Volkskunst, die früher auch hierzulande hochentwickelt war. Es fällt uns ganz besonders auf, mit wieviel Liebe, Sorgfalt und Schönheitssinn die Dinge des täglichen Gebrauchs, der Husrat, die Werkzeuge usw. angefertigt wurden. Wenn wir dann die gleichen Gegenstände betrachten, wie sie heute serienmäßig in Fabriken hergestellt werden, spüren wir deutlich die seither eingetretenen grossen Veränderungen in der Denk- und Lebensweise.

Wie ganz anders musste zu einer Zeit, als die Volkskunst blühte, das Verhältnis der Menschen zu den Dingen ihrer nächsten Umgebung gewesen sein! Es ist erfreulich, dass



Auf den Deckel einer Kassette werden selbsterfundene Motive gezeichnet, die alsdann aufgemalt werden.



man sich nun wieder viel mehr für alles, was mit der Volkskunst in Zusammenhang steht, interessiert. So weiss man auch rechte Handwerksarbeit in wachsendem Masse zu schätzen und zieht ihre Erzeugnisse der seelenlosen „Dutzendware“ vor.

Glücklicherweise findet die Jugend heute wieder häufiger Gelegenheit, mit der Volkskunst bekannt zu werden. Der Heimatkunde wird viel Beachtung geschenkt, und die Lehrerkurse, wie sie z. B. Christian Rubi, der bekannte Verfasser vieler „Berner Heimatbücher“, durchführt, finden lebhaften Widerhall. Auf diese Weise kann die Volkskunst in den Schulen wieder aufleben und vertieft werden. Betätigt euch in diesem Sinne, wo immer sich euch eine Möglichkeit bietet, in der Schule und in der Freizeit! Seht euch in der eigenen Umgebung, auf Wanderungen, in den Ferien und bei Besuchen mit offenen Augen um!

In eine Federschachtel wird mit dem Taschenmesser ein stilisiertes Blumenmotiv geschnitzt.